

GRUSSWORT

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

Ihnen und Ihren Familien ein frohes, glückliches, zufriedenes und vor allem gesundes neues Jahr 2016! Das vergangene Jahr war sicher ein besonderes für unser ganzes Land und auch für uns hier in Aachen. Wir stehen bei der Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden weiterhin vor großen Herausforderungen, die neben allen Anstrengungen aber auch Chancen bieten. Und ich bin mir sicher, dass wir aus der vermeintlichen (Flüchtlings)Krise auch Potenziale heben. Gemeinsam mit allen Verantwortungsträgern in unserer Region, die soviel zu bieten hat, werden wir die Zuwanderung positiv gestalten und die damit verbundenen Chancen nutzen.

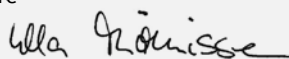
Auch der diesjährigen Karlspreisträger Papst Franziskus appelliert immer wieder an uns Christen, menschlich zu handeln und nicht wegzuschauen, wenn wir mit der Not unserer Mitmenschen konfrontiert werden. Durch die Auszeichnung des Papstes, der sich unermüdlich für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einsetzt,

wird auch ein deutliches Zeichen an alle anderen europäischen Verantwortungsträger außerhalb Deutschlands gesandt, ihr Handeln an christlichen Werten auszurichten.

Aber sicherlich wird es im neuen Jahr auch viele andere interessante und spannende Themen geben, die uns in unserer Stadt bewegen. Eines von ihnen ist Aachen als Wissenschaftsstadt. Hierzu wird uns unser Oberbürgermeister Marcel Philipp beim diesjährigen Neujahrsempfang interessante Einblicke geben. Ich freue mich, Sie bei dieser Gelegenheit zahlreich begrüßen zu dürfen und sende bis dahin

herzliche Neujahrsgrüße,

Ihre



Ulla Thönnissen MdL



THEMEN

FRAKTION

» „Wissenschaftsstadt“ -
Top-Thema 2016

LAND

» Aktuelles aus dem Landtag

BUND

» Solidarität mit Frankreich:
Mandat zum Einsatz gegen IS

EUROPA

» Terror in Europa: Was im Kampf
gegen den IS nun wichtig ist

FRAKTION

„Wissenschaftsstadt“ - Top-Thema 2016

„Große Vergangenheit verpflichtet zum Streben nach gleich großer Zukunft“. Das Adenauer-Zitat erreichte die Fraktion mit der Weihnachtspost. Für die CDU-Fraktion heißt das: Nicht selbstzufrieden zurück schauen, sondern Lösungen für aktuelle Herausforderungen erarbeiten.

Neue Arbeitsplätze

Neue Arbeitsplätze sind eine Herausforderung. Die Sicherung und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen gelingt in Verbindung mit unserem stärksten Standortfaktor: der außergewöhnlichen Qualität der Aachener Hochschulen. Das nutzt den Menschen in der Stadt und der Region. Wir sind der festen Überzeugung, dass dort, wo Menschen Arbeit finden, sie die Möglichkeit haben, ein sinnerfülltes und selbstbestimmtes Leben zu führen. Das ist Grundlage für eine gut funktionierende Stadtgesellschaft.

Aufbau eines Wissenschaftsbüros

Zur Stärkung und zur Entwicklung der Wissenschaftsstadt arbeitet die Fraktion am Aufbau eines Wissenschaftsbüros bei der Stadt. In der zentralen Schnittstelle zwischen den Aachener Hochschulen und der Stadt sollen die vorhandenen Kompetenzen zusammen getragen werden. Ziel ist, dass das Wissenschaftsbüro der Ansprechpartner für alle Fragen aus den Aachener Hochschulen bei der Stadt wird. Veranstaltungen, Kongresse, Erstsemesterbegrüßung,

Studentenwohnungen, Marketing, e-Mobilität, Genehmigungsfragen und vieles mehr. 100 Fragen - eine zentrale Anlaufstelle, die die Lösung zum Fragenden bringt.

Positive Zukunft

Eine positive Zukunft für Aachen wird mit der Entwicklung als Wissenschaftsstadt möglich. Deshalb ist „Wissenschaftsstadt“ unser Top-Thema für 2016.

(Harald Baal - Fraktionsvorsitzender)



Die CDU an der Seite der Handwerker beim Silvesterempfang der Kreishandwerkerschaft Aachen

Aktuelles aus dem Landtag

Flucht und Asyl: Schnelle Integration derjenigen, die bleiben – konsequente Rückführung derjenigen, die gehen müssen

Die CDU-Landtagsfraktion hat drei Anträge zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen sowie das Positionspapier „Aktionsplan Rückkehr“ vorgestellt. Dabei gelten zwei wesentliche Grundsätze. Erstens: Asyl und Einwanderung sind voneinander zu trennen. Zweitens: Bei allen Asylsuchenden muss von Anfang an nach Bleibeperspektive differenziert werden. Nur so kann die Integration der wirklich Schutzbedürftigen frühestmöglich beginnen und nur so können abgelehnte Asylbewerber effektiv und schnell zurückgeführt werden.

Die CDU-Fraktion hat zu den Schwerpunkten Arbeitsmarktintegration und Rückführung konkrete Vorschläge vorgelegt. Um auch in Aachen qualifizierte und qualifizierbare Flüchtlinge möglichst schnell in Arbeit zu bringen, müssen wir ihre Kompetenzen schneller feststellen als das bisher möglich ist. Leistungsbereite junge Flüchtlinge müssen umgehend deutsch lernen, damit sie schnell eine Ausbildung beginnen können. Dass der Ausbildungsmarkt bereits auf sie wartet, bekräftigte auch der Obermeister der Kreishandwerkerschaft beim Silvesterempfang in Aachen. Je mehr Flüchtlinge ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können, umso niedriger sind die sozialen Folgekosten und umso besser gelingt auch die gesellschaftliche Integration.

Haushalt 2016: Politik muss Prioritäten setzen – Rot-Grün tut es nicht

Der Landeshaushalt für 2016 wurde mit den Stimmen von Rot-Grün verabschiedet. Die Rot-Grüne Landesregierung hat unser Land in zentralen Bereichen durch seine Politik geschwächt. Dem Bund stehen aufgrund der soliden Haushaltspolitik der CDU-geführten Regierung genug Mittel zur Verfügung, um die Integration der Flüchtlinge ohne neue Schulden zu bewältigen. Nordrhein-Westfalen kann dies nicht. Trotz Rekordsteuereinnahmen und historisch niedriger Zinsen hat Rot-Grün nicht vorgesorgt, sondern die Landesausgaben fahrlässig ausgeweitet. Mehr Finanzkraft entwickeln wir nur mit einer anderen Wirtschaftspolitik.

Wichtig wären jetzt Investitionen z. B. in die digitale Infrastruktur für den ländlichen Raum. Auch in Aachen brauchen wir endlich ein Konzept für die zahlreichen Baustellen im Betreuungs- und Bildungsbereich: Eine auskömmliche Finanzierung unserer Kitas und der Ausbau der U3-Plätze, die Erfassung und Bekämpfung des Unterrichtsausfalls, die Besetzung der Schulleiterstellen, auf die es bei der Integration der Flüchtlingskinder einmal mehr ankommt und die erfolgreiche Umsetzung der Inklusion mit Lehrern und Eltern und nicht gegen sie. Das sind prioritäre Aufgaben dieser Landesregierung.

(Ulla Thönnissen MdL)

Solidarität mit Frankreich: Mandat zum Einsatz gegen IS

Mit den menschenverachtenden Terroranschlägen in Paris vom 13. November 2015 hat der IS nicht nur Frankreich, sondern den europäischen Raum der Freiheit und des Rechts angegriffen. Der Angriff galt unserer Lebensweise und unseren Werten, er galt damit auch uns. Dagegen müssen wir uns verteidigen. Der IS stellt aufgrund seiner Gewaltideologie, seiner terroristischen Handlungen, seiner anhaltenden schweren, systematischen und ausgedehnten Angriffe auf Zivilpersonen sowie seiner Anwerbung und Ausbildung ausländischer Kämpfer eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit dar.

Im Rahmen des „Wiener Prozesses“ konnten alle entscheidenden internationalen Akteure an den Verhandlungstisch gebracht werden und es wurde vereinbart, auf einen politischen Prozess hinzuarbeiten, der eine Waffenruhe zwischen der syrischen Armee und der Opposition zum Ziel hat. Allein dass die verfeindeten Staaten Iran und Saudi-Arabien Teil des Wiener Prozesses sind, zeigt, dass nun gemeinsam eine Richtung verfolgt wird: Maximalen Druck auf den IS aufbauen. Hierzu gehört ohne Zweifel auch die militärische Unterstützung.

Frankreich hat sich als erster EU-Mitgliedsstaat in Folge der Angriffe auf die in Art. 42. Abs. 7 des Vertrages über die Europäische Union verankerte Beistandsklausel berufen. Alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben Frankreich ihre Unterstützung und ihre Solidarität zugesichert, jede erforderliche und benötigte Hilfe bereitzustellen. Der Deutsche Bundestag hat mit großer Mehrheit am 4. Dezember der Bundeswehr das Mandat zum Einsatz gegen den IS erteilt.

Konkret bedeutet dies, dass die Bundesregierung Frankreich in den Bereichen Schutz, Aufklärung und Logistik unterstützt: Deutschland wird bis zu 1.200 Bundeswehrsoldatinnen- und Soldaten entsenden, die folgende konkrete Aufgaben übernehmen werden: Einsatzunterstützung durch Luftbetankung, Begleitschutz und

Beitrag zur Sicherung des Marineverbandes, See- und Luftraumüberwachung, Aufklärung, Austausch und Abgleich gewonnener Lageinformationen mit weiteren Akteuren der internationalen Allianz gegen IS im Rahmen des Auftrags, Wahrnehmung von Verbindungs-, Beratungs- und Unterstützungsaufgaben gegenüber Hauptquartieren der multinationalen Partner und im Rahmen der internationalen Allianz gegen IS, Gewährleistung von Führungs-, Verbindungs-, Schutz- und Unterstützungsaufgaben für die Durchführung des Einsatzes deutscher Kräfte, dabei ggf. auch Rettung und Rückführung isolierten Personals. Das Mandat für den Einsatz ist zunächst bis zum 31. Dezember 2016 befristet.

Die völkerrechtliche Grundlage für die Entsendung von Soldaten ist die Unterstützung Frankreichs, Iraks und der internationalen Allianz in ihrem Kampf gegen IS auf der Grundlage des in Art. 51 der VN-Charta garantierten Rechts auf kollektive Selbstverteidigung und im Zusammenhang mit den Resolutionen 2170 (2014), 2199 (2015) und 2249 (2015) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen.

Darüber hinaus werden Maßnahmen eingeleitet, um die Finanzquellen des IS, die sich hauptsächlich aus Öl und Kunsthandel schöpfen, auszutrocknen, die humanitäre Hilfe für Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien und Irak wird auf rund eine Milliarde Euro erhöht und auch die Entwicklungszusammenarbeit wird um 850 Millionen Euro angehoben.

Es ist richtig und wichtig, dass die Allianz gegen IS, der insgesamt 64 Staaten angehören, geeint gegen den islamistischen Terror kämpft und diesen auf Dauer eindämmt. Deutschland kann und darf sich dieser Verantwortung nicht entziehen. Klar ist aber, dass das übergeordnete Ziel die politische Lösung des Syrien-Konflikts im Rahmen des „Wiener Prozesses“ bleibt.

(Rudolf Henke MdB)

» Burtscheid**05.01. | 18:30 Uhr**

Politisches Gespräch, Gaststätte „Kapellchen“, Malmedyer Str.

» Eilendorf**08.01. | 19:30 Uhr**

Offene Vorstandssitzung, Weitere Informationen bei Frau Pitz: hildegard_pitz@web.de

» Forst**26.01. | 19:30 Uhr**

Offene Bürgersprechstunde, Haus Kattwinkel, Zehnthofweg 29

» Kaiserplatz**06.01. | ab 20:00 Uhr**

Bürgersprechstunde und Politischer Stammtisch mit Ratsherrn Markus Schmidt-Ott, Bezirksvertreter Dr. Ralf Otten und Rolf Einmahl (FV im LVR), Im Kolpinghaus, Wilhelmstraße 50

» Kornelimünster**10.01. | ab 11:00 Uhr**

Neujahrsempfang der BV und BA, In der Aula des Inda-Gymnasiums

13.01. | 16:00 - 17:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Bezirksbürgermeister Jakob von Thenen, Bezirksamt

» Laurensberg**05.01. | ab 20:00 Uhr**

„Laurensberger Runde“, Gaststätte „Zur Post“, Ecke Roermonder Str. / Rathausstr.

11.01. | ab 17:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Ratsherrn Alexander Gilson, Bezirksamt

» Richterich-Horbach**06.01. | 16:00 - 17:00 Uhr**

Bürgersprechstunde, Bezirksamt Richterich

» Vaalserquartier**Nach Terminvereinbarung**

Sprechstunde mit Ratsherrn Christian Krenkel und Städteregionstagsmitglied Sebastian Exner.

Telefonisch erreichbar:

“Bürgertelefon - der heiße Draht zur CDU Vaalserquartier“, Tel: 0241 89439792

» Junge Union**07.01. | 20:00 Uhr**

Stammtisch in der Gaststätte „Papillon“, Pontstraße 151

» Senioren-Union**27.01. | 15:00 Uhr**

Mitgliederversammlung, Karl-Arnold-Haus, Martinstr. 8

Angabe von Terminen bis zum 14.01.2016 an Frau Kalf: 0241/470 7110 oder per E-Mail an anne.kalf@cdu-aachen.de

» Kreispartei**17.01. | 11:00 Uhr**

Neujahrsempfang der CDU Aachen mit Oberbürgermeister Marcel Philipp zum Thema „Wissenschaftsstadt“, Gaststätte „Grieff“, Niederforstbacher Str. 75

Wir gratulieren herzlich...**Renate Schmitt**

zum 80. Geburtstag am 2.1.

Winfried Stephan

zum 75. Geburtstag am 13.1.

Hermann Bauer

zum 80. Geburtstag am 26.1.

Ellen Gabrielis

zum 80. Geburtstag am 3.1.

Franz-Josef Gerle

zum 75. Geburtstag am 16.1.

Franz Pils

zum 70. Geburtstag am 8.1.

Bernd Walbaum

zum 90. Geburtstag am 17.1.

Terror in Europa: Was im Kampf gegen den IS nun wichtig ist

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Terror in Paris hat uns alle getroffen. Die Anschläge und die Angst, die sie im Nachgang verbreiten, sind ein Angriff auf unsere Werte der Freiheit, Gleichheit und Demokratie. Und diesem Angriff müssen wir in Europa besonnen und entschlossen begegnen. Terrorismus macht nicht an Grenzen Halt. Daher ist es höchste Zeit, alle notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um einen effektiven Austausch und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den nationalen Geheimdiensten und Ermittlungsbehörden zu gewährleisten. Nur wenn wir in Europa im Kampf gegen den Terrorismus an einem Strang ziehen, kann es uns gelingen, in Zukunft derart schreckliche Angriffe auf unsere gemeinsamen Werte zu verhindern.

Sicherheit gewährleisten

Die Menschen in Europa wollen sich sicher fühlen und sicher sein – egal ob in Paris, Brüssel, Berlin, oder unserer Region. Und es ist unsere Aufgabe, diese Sicherheit zu gewährleisten. Auf europäischer Ebene brauchen wir neben dem Aufbau eines EU-Fluggastdatensystems (PNR) auch dringend eine Überarbeitung der EU-Datenschutz-Richtlinie. Neue und wirkungsvolle Regeln für den Datenzugriff sind für eine effektive polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit von elementarer Bedeutung. Hier darf die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger nicht aufgrund von Befindlichkeiten im Datenschutzbereich gefährdet werden. Außerdem müssen wir in Europa stärker gegen die Finanzierung des Terrorismus vorgehen und das Europol-Mandat erweitern.

Bekämpfung der Radikalisierung

Darüber hinaus ist es aber auch an der Zeit, sich die Frage zu stellen, warum es Terrororganisationen gelingt, Menschen, die in einem säkularisierten europäischen Umfeld leben, zu manipulieren und zu radikalisieren – und wie wir dies verhindern können. Denn im Kampf gegen den Terrorismus dürfen wir uns keinesfalls auf Maßnahmen beschränken, die ausschließlich darauf abzielen, bereits radikalisierte Muslime zu fassen und zu bestrafen. Wir müssen doch vielmehr verhindern, dass junge Menschen überhaupt erst radikalisiert werden und sich Terrororganisationen wie dem

Islamischen Staat (IS) anschließen. Daher fordern wir im Europäischen Parlament eine gemeinsame EU-Strategie zur Bekämpfung der Radikalisierung. Diese umfasst vor allem Maßnahmen im Bereich der Bildung sowie der sozialen Inklusion und soll insbesondere online und in Gefängnissen zur Anwendung kommen.

Doch bei allen Maßnahmen, die jetzt notwendig und richtig sind, sollten wir nicht in einen überstürzten Aktionismus verfallen. Es ist wichtig, dass unser Handeln nicht von Angst gelenkt wird. Besonders rechtspopulistische Gruppierungen und Parteien schüren in diesen Tagen Ängste und warnen vor terroristischen Tendenzen unter Flüchtlingen. Die grausamen Terrorattentate dürfen aber nicht zum Nährboden für Ressentiments gegen Flüchtlinge werden. Die Menschen aus Syrien fliehen vor dem gleichen Terror, den wir hier in Europa mit aller Macht bekämpfen. Wir dürfen diese schutzsuchenden Menschen in keinem Fall unter Generalverdacht stellen.

Seit 70 Jahren in Frieden und Freiheit

Es steht außer Frage, dass wir in der Flüchtlingspolitik vor einer riesen Herausforderung stehen. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns. Gleichwohl tut es gut zu sehen, mit wieviel Engagement die Bürgerinnen und Bürger in dieser schwierigen Situation den Menschen in Not helfen. Wir haben das große Glück, dass wir seit 70 Jahren ein Leben in Frieden und Freiheit leben dürfen. Dass dies bei weitem keine Selbstverständlichkeit ist, führen uns Krieg und Terror an vielen Orten dieser Welt unmissverständlich vor Augen. Umso mehr wünsche ich uns allen, dass wir in der Advents- und Weihnachtszeit die Ruhe gefunden haben, uns dieses Glückes bewusst zu werden und so neue Kraft schöpfen, die nun anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen von Herzen alles Gute für das Jahr 2016.

Ihre Sabine Verheyen

CDU-Kompakt ist die parteiinterne Mitgliederinformation des CDU Kreisverbandes Aachen

Anschrift: Martinstraße 8
52062 Aachen
Telefon: 0241 / 470 7110

Fax: 0241 / 470 7115
E-Mail: redaktion@cdu-aachen.de
Internet: www.cdu-aachen.de
Redaktion: Stefan Dussin

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.